

Universitätskurs

Lokale, Regionale und Internationale
Zusammenarbeit und Solidarität





Universitätskurs Lokale, Regionale und Internationale Zusammenarbeit und Solidarität

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Wochen
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/bildung/universitatskurs/lokale-regionale-internationale-zusammenarbeit-solidaritat

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kursleitung

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

Seite 16

05

Methodik

Seite 24

06

Qualifizierung

Seite 32

01

Präsentation

Entwicklungszusammenarbeit ist ein sich entwickelndes Phänomen. Es werden immer mehr Ressourcen für diese Zwecke bereitgestellt, so dass der Handlungsspielraum wächst und mehr Fachleute mit den notwendigen Fähigkeiten für diesen Bereich benötigt werden. Aus diesem Grund haben wir diese spezielle Fortbildung für Lehrkräfte ins Leben gerufen, die im Bereich der internationalen Zusammenarbeit arbeiten möchten, damit sie sich auf lokale, regionale und internationale Solidarität spezialisieren können.





“

Lehrkräfte sind ein wesentlicher Faktor in der internationalen Zusammenarbeit. Aus diesem Grund haben wir diesen Universitätskurs geschaffen, der darauf abzielt, ihre Fähigkeiten zu verbessern, damit sie sich beruflich weiterentwickeln können"

Der Universitätskurs in lokaler, regionaler und internationaler Zusammenarbeit und Solidarität bietet diesen Fachleuten eine höhere Spezialisierung, damit sie ihre Fähigkeiten in diesem Bereich erweitern und den Menschen in größter Not helfen können.

Dazu ist es wichtig, die soziologischen Theorien zu kennen, die sich um die Entwicklung drehen. Dafür wird viel harte Arbeit geleistet, an der viele internationale und nationale Akteure seit Jahren beteiligt sind, mit sehr spezifischen Zielen und einer Aktionslinie, die im Laufe der Zeit beibehalten wird, immer unter genauer Beobachtung und mit Vorschlägen für Verbesserungen.

Um zu verstehen, wie die Welt, in der wir leben, funktioniert und strukturiert ist, ist es außerdem notwendig, die Bedeutung der Entwicklung, ihre Mechanismen, Funktionen, Ziele und Zielsetzungen zu kennen. Daher zielt dieses Programm darauf ab, den Studenten all dieses Wissen näher zu bringen.

Diese Fortbildung vereint Grundkenntnisse der internationalen Zusammenarbeit und der Entwicklung, die auf den Bereich der Lehre angewandt werden, Instrumente, die es den Entwicklungshelfern ermöglichen, die Erfüllung ihrer Aufgaben in den Bereichen zu verbessern, die von den Menschen und den Völkern gefordert werden, indem sie sie auf den Wandel ausrichten und sie mit Hilfe der Instrumente und Ressourcen der Zusammenarbeit auf die gegenwärtige Situation konzentrieren.

Da es sich um eine 100%ige Online-Fortbildung handelt, kann die Lehrkraft das Studium dieses sehr umfassenden Programms mit ihren übrigen täglichen Verpflichtungen kombinieren und jederzeit wählen, wo und wann sie studieren möchte. Eine hochkarätige Weiterbildung, die diese Fachleute auf das höchste Niveau in ihrem Tätigkeitsbereich bringen wird.

Dieser **Universitätskurs in Lokale, Regionale und Internationale Zusammenarbeit und Solidarität** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für internationale Zusammenarbeit der Völker der Welt vorgestellt werden
- ♦ Sein anschaulicher, schematischer und äußerst praktischer Inhalt liefert wissenschaftliche und praktische Informationen zu den Disziplinen, die für die berufliche Praxis unerlässlich sind
- ♦ Neuigkeiten über die Lokale, Regionale und Internationale Zusammenarbeit und Solidarität
- ♦ Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- ♦ Ein Schwerpunkt liegt auf innovative Methoden im Bereich internationale Zusammenarbeit
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugriffs auf die Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Eine Weiterbildung auf hohem Niveau, die von den besten Experten auf diesem Gebiet entwickelt wurde und die es Ihnen ermöglichen wird, beruflich erfolgreich zu sein"



Dieser Universitätskurs ist die beste Investition, die Sie bei der Auswahl eines Auffrischungsprogramms tätigen können, und zwar aus zwei Gründen: Sie aktualisieren nicht nur Ihre Kenntnisse im Bereich der lokalen, regionalen und internationalen Zusammenarbeit und Solidarität, sondern erhalten auch eine Qualifikation der TECH Technologischen Universität"

Zu den Dozenten gehören Fachleute aus dem Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Fortbildung einbringen, sowie anerkannte Spezialisten aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, ermöglichen der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d.h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Studium ermöglicht, das auf das Training in realen Situationen ausgerichtet ist.

Die Gestaltung dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Lehrkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen der beruflichen Praxis zu lösen, die während der Fortbildung auftreten. Zu diesem Zweck wird der Spezialist von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von anerkannten und erfahrenen Experten für lokale, regionale und internationale Zusammenarbeit und Solidarität entwickelt wurde.

Steigern Sie Ihre Entscheidungssicherheit, indem Sie Ihr Wissen in diesem Universitätskurs auf den neuesten Stand bringen.

Wir bieten Ihnen den umfassendsten Universitätskurs mit der besten Lehrmethodik.



02 Ziele

Das Hauptziel des Programms ist die Entwicklung des theoretischen und praktischen Lernens, so dass die Lehrkraft in der Lage ist, die internationale Zusammenarbeit auf praktische und rigorose Weise zu meistern.





“

Dieser Universitätskurs wird es Ihnen ermöglichen, Ihr Wissen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit mit Hilfe der neuesten Bildungstechnologie zu aktualisieren, um mit Qualität und Sicherheit zur Entscheidungsfindung beizutragen"



Allgemeine Ziele

- Vermitteln einer fortgeschrittenen, spezialisierten Weiterbildung im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die auf theoretischen und instrumentellen Kenntnissen basiert, die es den Studenten ermöglichen, die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und zu entwickeln, um eine Qualifikation als Fachkraft für internationale Zusammenarbeit zu erlangen
- Vermitteln von Grundkenntnissen über den Kooperations- und Entwicklungsprozess auf der Grundlage der neuesten Fortschritte in der Politik zu den Nachhaltigkeitsprozessen, die sowohl wirtschaftliche als auch soziale Aspekte betreffen
- Verbessern der beruflichen Leistung und Entwickeln von Strategien zur Anpassung und Lösung aktueller Weltprobleme durch wissenschaftliche Forschung in Kooperations- und Entwicklungsprozessen
- Verbreiten der Grundlagen des derzeitigen Systems und Entwicklung des kritischen und unternehmerischen Geistes, der notwendig ist, um sich an politische Veränderungen im Rahmen des internationalen Rechts anzupassen



Bleiben Sie auf dem Laufenden über die neuesten Entwicklungen in der internationalen Zusammenarbeit





Spezifische Ziele

- ♦ Kennenlernen verschiedener Forschungsmethoden in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
Die verschiedenen Forschungsmethoden in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit kennenlernen
- ♦ Erwerben von Kenntnissen über Methoden der öffentlichen Interessenvertretung, der sozialen Kommunikation und des politischen Wandels
- ♦ Vertraut werden mit der Entwicklung und dem Stand der aktuellen Debatten über Entwicklung
- ♦ Vertraut werden mit den Instrumenten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie mit den Arten von Projekten und NGOs, die es gibt
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten für die Arbeit mit den wichtigsten gefährdeten Personen, die an Aktionen und Programmen der Entwicklungszusammenarbeit beteiligt sind
- ♦ Verstehen des Systems der internationalen Zusammenarbeit und der verschiedenen Akteure, aus denen es sich zusammensetzt
- ♦ Verstehen der Konzepte und Definitionen von NGOs
- ♦ Kennenlernen der Vielfalt der NGOs und ihrer Arbeitsbereiche
- ♦ Kennenlernen der Grundzüge des NGO-Managements
- ♦ Erkennen, Verstehen und Nutzen von Quellen und Instrumenten zur Identifizierung von Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

03

Kursleitung

Zu den Dozenten des Programms gehören führende Experten für lokale, regionale und internationale Zusammenarbeit und Solidarität, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Spezialisierung einbringen. Darüber hinaus sind weitere anerkannte Experten an der Gestaltung und Entwicklung des Programms beteiligt und vervollständigen es auf interdisziplinäre Weise.





“

Die führenden Fachleute auf diesem Gebiet haben sich zusammengetan, um Ihnen die neuesten Fortschritte auf dem Gebiet der lokalen, regionalen und internationalen Zusammenarbeit und Solidarität zu vermitteln"

Gast-Direktion



Fr. Rodríguez Arteaga, Carmen

- ♦ Leitung des Studienbüros der Direktion INEM
- ♦ Hochschulabschluss in Philosophie und Erziehungswissenschaften an der UCM
- ♦ Expertin für Bildungsbewertung, OEI
- ♦ Expertin für Bildungsindikatoren und Statistik bei der UNED
- ♦ Expertin für Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich von der Universität von Barcelona
- ♦ Spezialistin für Wissensmanagement

Leitung



Fr. Romero Mateos, María del Pilar

- ♦ Sozialpädagogin
- ♦ Universitätsexpertin für Internationale Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Dozentin für Berufsausbildung
- ♦ Gleichstellungsbeauftragte
- ♦ Autorin und Mitarbeit bei Bildungsprojekten in Abile Educativa

Professoren

Fr. Sánchez Garrido, Araceli

- ♦ Stellvertretende Leitung der Abteilung für kulturelle Zusammenarbeit, Abteilung für kulturelle Zusammenarbeit und Förderung der Direktion für kulturelle und wissenschaftliche Beziehungen
- ♦ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, mit Spezialisierung auf Anthropologie und Ethnologie Amerikas, Universität Complutense von Madrid
- ♦ Verantwortlich für die Anwendung des AECID-Leitfadens zum Mainstreaming der kulturellen Vielfalt und dessen Anwendung auf die von der Agentur durchgeführten Projekte der Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Mitglied der Fakultät der Museumskuratoren am Museum von Amerika in Madrid
- ♦ Dozentin für den Masterstudiengang Kulturmanagement an der Universität Carlos III von Madrid

Hr. Cano Corcuera, Carlos

- ♦ Hochschulabschluss in Biologie mit einer Spezialisierung in Zoologie und einem Hochschulabschluss in Tierökologie
- ♦ Spezialist für die Planung und Verwaltung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit der UNED
- ♦ Spezialisierungskurse in Internationaler Zusammenarbeit; Identifizierung, Formulierung und Überwachung von Kooperationsprojekten; Humanitäre Hilfe; Chancengleichheit; Internationale Verhandlungen; Planung mit einer Gender-Perspektive; Ergebnisorientiertes Management für Entwicklung; Behindertenorientierung in Kooperationsprojekten; Delegierte Zusammenarbeit der Europäischen Union, usw.
- ♦ Arbeit in verschiedenen Bereichen der internationalen Zusammenarbeit, hauptsächlich in Lateinamerika

Fr. Córdoba, Cristina

- ♦ Pflegefachkraft
- ♦ Ausbildung und Erfahrung in Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Mitbegründung und Teilnahme am Projekt PalSpain
- ♦ Gründerin des Jugendverbandes APUMAK, Madrid, Spanien

Fr. Flórez Gómez, Mercedes

- ♦ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, Universität Complutense von Madrid
- ♦ Masterstudiengang in Sozialer Unternehmensverantwortung Päpstliche Universität von Salamanca
- ♦ Masterstudiengang in Information und Dokumentation Universität Antonio de Nebrija, Spanien, und University College of Wales, Großbritannien
- ♦ Aufbaustudium in Südlicher Zusammenarbeit, Sur- FLACSO
- ♦ Spezialistin für Ungleichheit, Zusammenarbeit und Entwicklung Universitäres Institut für Entwicklung und Zusammenarbeit (IUDC), Universität Complutense von Madrid
- ♦ Spezialistin für Planung und Management von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur (OEI)
- ♦ Universitätskurs in humanitärem Handeln - Institut für Studien über Konflikte und humanitäres Handeln - IECAH

Fr. Ramos Rollon, Marisa

- ♦ Beratung für Fragen der Entwicklungszusammenarbeit des Vizerektors für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, Universität Complutense von Madrid
- ♦ Forschung mit Schwerpunkt auf den Bereichen öffentliche Politik und Institutionen in Lateinamerika sowie demokratische Regierungsführung und Entwicklungspolitik
- ♦ Leitung des Complutense-Sommerkurses über öffentliche Politik und die 2030-Agenda
- ♦ Dozentin im Masterstudiengang Transparenz und Regierungspolitik und Politische Führung, im Masterstudiengang Politische Führung, beide an der UCM, und im Masterstudiengang Lateinamerika-EU-Beziehungen an der Universität von Alcalá

04

Struktur und Inhalt

Die Struktur der Inhalte wurde von einer Gruppe von Fachleuten aus den besten Bildungszentren und Universitäten entwickelt, die sich der Bedeutung einer innovativen Fortbildung bewusst sind und sich für eine qualitativ hochwertige Lehre durch neue Bildungstechnologien einsetzen.





“

Ein sehr komplettes Studienprogramm, das in sehr gut ausgearbeitete didaktische Einheiten gegliedert ist, die auf effizientes und schnelles Lernen ausgerichtet sind und sich mit Ihrem persönlichen und beruflichen Leben vereinbaren lassen"

Modul 1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 1.1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.1. Einführung
 - 1.1.2. Was ist internationale Entwicklungszusammenarbeit?
 - 1.1.3. Ziele und Zwecke der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.4. Ziele der spanischen internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.5. Entwicklung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit in Spanien
 - 1.1.6. Ursprünge und historische Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit
 - 1.1.7. Europas Wiederaufbaupläne im bipolaren Konflikt
 - 1.1.8. Die Prozesse der Dekolonisierung in den Nachkriegsjahren
 - 1.1.9. Die Krise der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.10. Veränderungen in der Konzeption der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.11. Bibliographie
- 1.2. Modalitäten und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.1. Einführung
 - 1.2.2. Die wichtigsten Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.2.1. Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.2.2. Ausbildung zur Entwicklung
 - 1.2.2.3. Technische Hilfe, Ausbildung und Forschung
 - 1.2.2.4. Humanitäre Maßnahmen
 - 1.2.3. Andere Instrumente der Zusammenarbeit
 - 1.2.3.1. Wirtschaftliche Zusammenarbeit
 - 1.2.3.2. Finanzielle Unterstützung
 - 1.2.3.3. Wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit
 - 1.2.3.4. Nahrungsmittelhilfe
 - 1.2.4. Die Modalitäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.5. Arten von Modalitäten
 - 1.2.5.1. Modalitäten je nach Herkunft der Mittel





- 1.2.6. Arten der Hilfe nach den Akteuren, die die Mittel der internationalen Entwicklungszusammenarbeit kanalisieren
 - 1.2.6.1. Bilaterale
 - 1.2.6.2. Multilateral
 - 1.2.6.3. Dezentralisierte Zusammenarbeit
 - 1.2.6.4. Nichtstaatliche Zusammenarbeit
 - 1.2.6.5. Geschäftliche Zusammenarbeit
- 1.2.7. Je nach geopolitischer Lage und Entwicklungsstand der Geber- und Empfängerländer
- 1.2.8. Je nachdem, ob es Einschränkungen bei der Verwendung der Mittel gibt oder nicht
- 1.2.9. Andere Instrumente der Zusammenarbeit. Co-Entwicklung
 - 1.2.9.1. Interventionen zur gemeinsamen Entwicklung
- 1.2.10. Bibliographie
- 1.3. Multilaterale Einrichtungen
 - 1.3.1. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.3.2. Die Akteure der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.3.3. Akteure im System der öffentlichen Entwicklungshilfe
 - 1.3.4. Definitionen der relevanten Definitionen der Internationalen Organisation (IO)
 - 1.3.5. Merkmale von internationalen Organisationen
 - 1.3.5.1. Arten von internationalen Organisationen
 - 1.3.6. Vorteile der multilateralen Zusammenarbeit
 - 1.3.7. Beiträge der internationalen Organisationen zum multilateralen System
 - 1.3.8. Multilaterale Finanzinstitutionen (MFI)
 - 1.3.8.1. Merkmale von MFIs
 - 1.3.8.2. Zusammensetzung der MFIs
 - 1.3.8.3. Arten von multilateralen Finanzinstitutionen
 - 1.3.9. Bibliographie
- 1.4. Die Quellen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.4.1. Einführung
 - 1.4.2. Der Unterschied zwischen staatlicher und nichtstaatlicher Zusammenarbeit
 - 1.4.3. Multilaterale Finanzinstitutionen
 - 1.4.4. Der Internationale Währungsfonds

- 1.4.5. Agentur der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung (USAID)
 - 1.4.5.1. Wer sind sie?
 - 1.4.5.2. Geschichte der USAID
 - 1.4.5.3. Sektoren der Intervention
- 1.4.6. Die Europäische Union
 - 1.4.6.1. EU-Ziele
 - 1.4.6.2. Allgemeine Ziele des auswärtigen Handelns der EU
- 1.4.7. Multilaterale Nicht-Finanzinstitutionen
 - 1.4.7.1. Liste der multilateralen Nicht-Finanzinstitutionen
 - 1.4.7.2. Maßnahmen der multilateralen Institutionen
 - 1.4.7.3. Nicht-finanziell
- 1.4.8. Vereinte Nationen
- 1.4.9. Bibliographie
- 1.5. Masterplan für die spanische Zusammenarbeit 2018-2021
 - 1.5.1. Einführung
 - 1.5.2. Handlungs- und Managementtherausforderungen für die spanische Zusammenarbeit
 - 1.5.3. Was ist ein Masterplan?
 - 1.5.3.1. Masterplan für die spanische Zusammenarbeit
 - 1.5.3.2. Bereiche, die den Fünften EG-Masterplan ausmachen
 - 1.5.4. Zielsetzungen des Masterplans
 - 1.5.4.1. Allgemeine Ziele des 5. Masterplans der IDC
 - 1.5.5. Geografische Prioritäten für Maßnahmen im Rahmen des IDC-Masterplans
 - 1.5.6. Agenda 2030
 - 1.5.6.1. Was ist die 2030-Agenda?
 - 1.5.6.2. Entwicklung der 2030-Agenda
 - 1.5.6.3. Allgemeine Spezifikationen
 - 1.5.6.4. Umsetzung der Agenda 2030
 - 1.5.7. Bibliographie
- 1.6. Humanitäre Maßnahmen
 - 1.6.1. Einführung
 - 1.6.2. Humanitäre Hilfe im internationalen Kontext
 - 1.6.3. Trends bei humanitären Maßnahmen
 - 1.6.4. Hauptziele der humanitären Aktion
 - 1.6.5. Die erste Strategie für humanitäre Maßnahmen der spanischen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.6.6. AECID und humanitäre Maßnahmen
 - 1.6.7. Die Finanzierung der humanitären Aktion und ihre Entwicklung
 - 1.6.8. Grundsätze des humanitären Völkerrechts und humanitäre Maßnahmen
 - 1.6.9. Zusammenfassung
 - 1.6.10. Bibliographie
- 1.7. Gender-Ansätze in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.1. Einführung
 - 1.7.2. Was ist ein Gender-Ansatz?
 - 1.7.3. Warum ist es wichtig, die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einzubeziehen?
 - 1.7.4. Der Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.5. Strategische Arbeitslinien für den Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.6. Ziele des 5. Masterplans für die spanische Zusammenarbeit im Hinblick auf die Förderung der Rechte und Chancen von Männern und Frauen
 - 1.7.7. Vorrangige Ziele in Bezug auf die Gleichstellung in der IDC
 - 1.7.8. Sektorspezifische Gender-Strategie in der spanischen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.9. Leitfaden zum Gender Mainstreaming
 - 1.7.10. Bibliographie
- 1.8. Der Menschenrechtsansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.1. Einführung
 - 1.8.2. Menschenrechte
 - 1.8.3. Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.4. Wie ist der Menschenrechtsansatz entstanden?
 - 1.8.5. Elemente, die der Menschenrechtsansatz in die internationale Entwicklungszusammenarbeit einbringt
 - 1.8.5.1. Neuer Bezugsrahmen: internationale Menschenrechtsstandards
 - 1.8.5.2. Neuer Blick auf den Aufbau von Kapazitäten
 - 1.8.5.3. Beteiligung an der öffentlichen Politik
 - 1.8.5.4. Rechenschaftspflicht
 - 1.8.6. Herausforderungen des Menschenrechtsansatzes in der Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.7. Herausforderungen bei der Projektfindung und -formulierung
 - 1.8.8. Herausforderungen bei der Projektdurchführung
 - 1.8.9. Herausforderungen bei der Projektüberwachung und -bewertung
 - 1.8.10. Bibliographie

- 1.9. Menschliche Mobilität und Migration
 - 1.9.1. Einführung
 - 1.9.2. Migration
 - 1.9.2.1. Frühe menschliche Mobilität
 - 1.9.2.2. Arten der Migration
 - 1.9.2.3. Ursachen der Migration
 - 1.9.3. Migrationsprozesse in der Ära der Globalisierung
 - 1.9.3.1. Verbesserungen der Lebensbedingungen
 - 1.9.3.2. Anfälligkeit und Migration
 - 1.9.4. Menschliche Sicherheit und Konflikte
 - 1.9.5. Herausforderungen des internationalen Asylsystems
 - 1.9.6. OHCHR
 - 1.9.7. Menschenrechtsbasierte Migrationsstrategie
 - 1.9.8. Bibliographie

Modul 2. NGOs und lokale, regionale und internationale Solidarität

- 2.1. NGOs
 - 2.1.1. Einführung
 - 2.1.2. Die Bedeutung des Akronyms NGOs
 - 2.1.3. Was ist eine NGO?
 - 2.1.3.1. Definition und Konzept
 - 2.1.4. Bedingungen der NGOs
 - 2.1.5. Geschichte und Entwicklung der NGOs
 - 2.1.5.1. Wann und wie sind sie entstanden?
 - 2.1.6. Funktionen von NGOs
 - 2.1.7. Finanzierung von NGOs
 - 2.1.7.1. Öffentliche Finanzierung
 - 2.1.7.2. Private Finanzierung
 - 2.1.8. Arten von NGOs
 - 2.1.9. Funktionsweise einer NGO
 - 2.1.10. Die Arbeit der NGOs
- 2.2. Arten von NGOs
 - 2.2.1. Einführung
 - 2.2.2. Klassifizierung von NGOs weltweit
 - 2.2.2.1. Arten der Klassifizierung
 - 2.2.3. Arten von NGOs nach ihrer Ausrichtung
 - 2.2.3.1. Wie viele Typen nach Ausrichtung gibt es?
 - 2.2.4. Wohltätige NGOs
 - 2.2.5. Dienstleistungs-NGOs
 - 2.2.6. Partizipative NGOs
 - 2.2.7. Verteidigungs-NGOs
 - 2.2.8. Arten von NGOs nach ihrem Tätigkeitsbereich
 - 2.2.8.1. Bereiche
 - 2.2.9. Gemeinschaftsorientierte NGOs
 - 2.2.10. Bürgerliche NGOs
 - 2.2.11. Nationale NGOs
 - 2.2.12. Internationale NGOs
- 2.3. NGOs: Entwicklung und Solidarität
 - 2.3.1. Einführung
 - 2.3.2. Veränderungen in der internationalen Zusammenarbeit für die Entwicklung der Völker und ihre Beziehung zu den NGOs
 - 2.3.2.1. Hauptlinien
 - 2.3.3. Die "Dritte Welt" und NGOs
 - 2.3.4. Das humanitäre Zeitalter. Von der Intervention zum globalen Dorf
 - 2.3.4.1. Médecins Sans Frontières, Ärzte ohne Grenzen, Ärzte der Welt, etc.
 - 2.3.5. Bewegungen gegen die Dritte Welt
 - 2.3.6. NGOs und Wissenschaft
 - 2.3.6.1. Wissenschaftliche Forschung
 - 2.3.7. Die NGO-Mitarbeiter
 - 2.3.8. Ideologische Vorurteile von NGOs
 - 2.3.9. Schlussfolgerung

- 2.4. NGO-Gesetzgebung
 - 2.4.1. Welche Art von Gesetzgebung gilt für NGOs?
 - 2.4.1.1. Einführung
 - 2.4.2. Besondere Gesetze
 - 2.4.3. Allgemeine Gesetze
 - 2.4.4. Staatliche Vorschriften
 - 2.4.4.1. Arten von Gesetzen und Verordnungen
 - 2.4.5. Regionale Regeln
 - 2.4.5.1. Einführung
 - 2.4.6. Autonome Regelung der Autonomen Gemeinschaft Andalusien
 - 2.4.7. Autonome Regelung der Kanarischen Inseln
 - 2.4.8. Autonome Regelung von Katalonien
 - 2.4.9. Autonome Regeln des Baskenlandes
 - 2.4.10. Verpflichtungen von Vereinigungen
- 2.5. Arten von bestehenden Vereinigungen
 - 2.5.1. Einführung
 - 2.5.2. Unterschiede zwischen Vereinigungen, Gewerkschaften, Verbänden oder Koordinatoren und Konferenzen
 - 2.5.3. Jugendvereinigungen
 - 2.5.3.1. Definition und Konzept
 - 2.5.4. Gesetzgebung über Jugendverbände
 - 2.5.5. Hauptmerkmale von Jugendverbänden
 - 2.5.6. Koordinatoren
 - 2.5.6.1. Definition und Konzept
 - 2.5.6.2. Ziele
 - 2.5.7. Merkmale von Koordinatoren
 - 2.5.8. Verbände
 - 2.5.8.1. Definition und Konzept
 - 2.5.9. Merkmale und Ziele von Föderationen
 - 2.5.10. Arten von Föderationen
- 2.6. AECID und andere Agenturen für regionale Zusammenarbeit
 - 2.6.1. Einführung
 - 2.6.2. AECID
 - 2.6.2.1. Bedeutung der Akronyme
 - 2.6.3. Definition und Konzept
 - 2.6.4. Ziele
 - 2.6.5. Mission
 - 2.6.5.1. Vision der Agentur
 - 2.6.6. Struktur
 - 2.6.7. AECID Fachbüros
 - 2.6.8. Modalitäten und Instrumente der Zusammenarbeit
 - 2.6.9. Fonds zur Förderung der Entwicklung
 - 2.6.10. Schlussfolgerung
- 2.7. Sektoren der AECID-Kooperation
 - 2.7.1. Einführung
 - 2.7.2. Wasser und sanitäre Einrichtungen
 - 2.7.2.1. Wie funktionieren sie?
 - 2.7.3. Wirtschaftswachstum
 - 2.7.3.1. Wie funktionieren sie?
 - 2.7.4. Kultur und Wissenschaft
 - 2.7.4.1. Wie funktionieren sie?
 - 2.7.5. Geschlecht
 - 2.7.5.1. Wie funktionieren sie?
 - 2.7.6. Bildung
 - 2.7.6.1. Wie funktionieren sie?
 - 2.7.7. Ländliche Entwicklung, Lebensmittelsicherheit und Ernährung
 - 2.7.7.1. Wie funktionieren sie?
 - 2.7.8. Demokratisches Regieren
 - 2.7.8.1. Wie funktionieren sie?
 - 2.7.9. Umwelt und Klimawandel
 - 2.7.9.1. Wie funktionieren sie?
 - 2.7.10. Gesundheit
 - 2.7.10.1. Wie funktionieren sie?

- 2.8. Länder, mit denen AECID zusammenarbeitet
 - 2.8.1. Einführung
 - 2.8.2. Geografische Prioritäten
 - 2.8.2.1. Was sind sie?
 - 2.8.3. Partnerschaftsländer und -territorien
 - 2.8.3.1. Gegenwart und Zukunft
 - 2.8.4. Lateinamerika
 - 2.8.4.1. 12 Projekte
 - 2.8.5. Karibik
 - 2.8.6. Nordafrika und der Nahe Osten
 - 2.8.6.1. Vier Projekte
 - 2.8.7. Westliches Afrika südlich der Sahara
 - 2.8.7.1. Drei Projekte
 - 2.8.8. Zentrales, östliches und südliches Afrika
 - 2.8.8.1. Drei Projekte
 - 2.8.9. Asien
 - 2.8.9.1. Ein Projekt
- 2.9. NGO Strategie und Management
 - 2.9.1. Einführung
 - 2.9.2. Verwaltung einer NGO
 - 2.9.3. Strategische Planung der NGO
 - 2.9.3.1. Was ist es?
 - 2.9.3.2. Wie wird das gemacht?
 - 2.9.4. Management der Qualität der NGO
 - 2.9.4.1. Qualität und Engagement
 - 2.9.5. Interessengruppen
 - 2.9.5.1. Beziehung zu den Interessengruppen
 - 2.9.6. Soziale Verantwortung der NGO
 - 2.9.7. Ethisches Risiko für Dritte
 - 2.9.8. Beziehung zwischen NROs und dem Privatsektor
 - 2.9.9. Transparenz und Rechenschaftspflicht
 - 2.9.10. Schlussfolgerung

- 2.10. Nationale und internationale NGOs
 - 2.10.1. Nationale NGOs
 - 2.10.1.1. Wichtigste Projekte
 - 2.10.2. Internationale NGOs
 - 2.10.2.1. Wichtigste Projekte
 - 2.10.3. UNHCR
 - 2.10.3.1. Geschichte
 - 2.10.3.2. Ziele
 - 2.10.3.3. Hauptarbeitsbereiche
 - 2.10.4. Mercy Corps
 - 2.10.4.1. Wer sind sie?
 - 2.10.4.2. Ziele
 - 2.10.4.3. Arbeitsbereiche
 - 2.10.5. Internationaler Plan
 - 2.10.5.1. Wer sind sie?
 - 2.10.5.2. Ziele
 - 2.10.5.3. Hauptarbeitsbereiche
 - 2.10.6. Ärzte ohne Grenzen - Médecins Sans Frontières
 - 2.10.6.1. Wer sind sie?
 - 2.10.6.2. Ziele
 - 2.10.6.3. Arbeitsbereiche
 - 2.10.7. Ceres
 - 2.10.7.1. Wer sind sie?
 - 2.10.7.2. Ziele
 - 2.10.7.3. Hauptarbeitsbereiche
 - 2.10.8. Oxfam Intermón
 - 2.10.9. UNICEF
 - 2.10.10. *Save the Children*

05

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



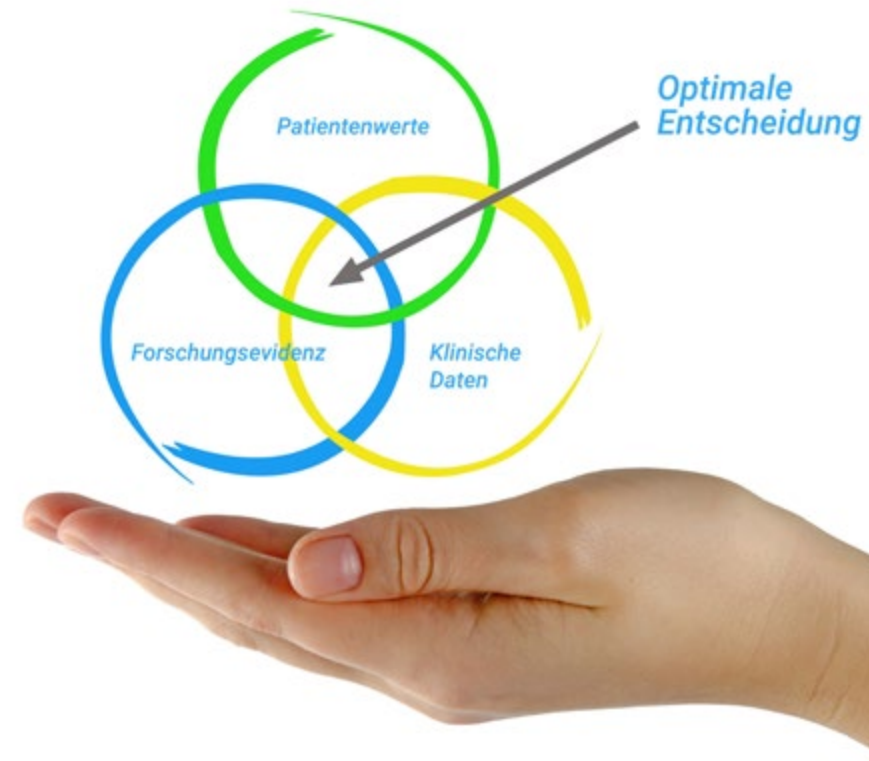


Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Education School verwenden wir die Fallmethode

Was sollte ein Fachmann in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten Fällen konfrontiert, die auf realen Situationen basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode.

Mit TECH erlebt der Erzieher, Lehrer oder Dozent eine Art des Lernens, die an den Grundfesten der traditionellen Universitäten in aller Welt rüttelt.



Es handelt sich um eine Technik, die den kritischen Geist entwickelt und den Erzieher darauf vorbereitet, Entscheidungen zu treffen, Argumente zu verteidigen und Meinungen gegenüberzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Lehrer, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Gelernte wird solide in praktische Fähigkeiten umgesetzt, die es dem Pädagogen ermöglichen, das Wissen besser in die tägliche Praxis zu integrieren.
3. Die Aneignung von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen aus dem realen Unterricht erleichtert und effizienter gestaltet.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



Der Lehrer lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 85.000 Pädagogen mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher kombinieren wir jedes dieser Elemente konzentrisch.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachlehrkräften, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Pädagogische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt die innovativsten Techniken mit den neuesten pädagogischen Fortschritten an die Spitze des aktuellen Geschehens im Bildungswesen. All dies in der ersten Person, mit maximaler Strenge, erklärt und detailliert für Ihre Assimilation und Ihr Verständnis. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

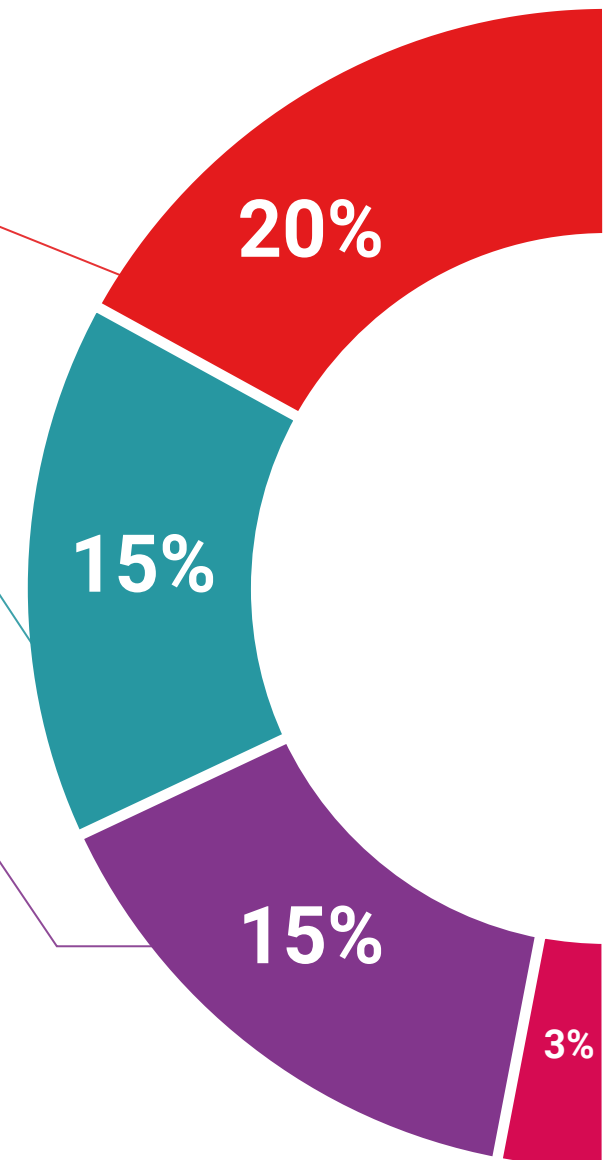
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

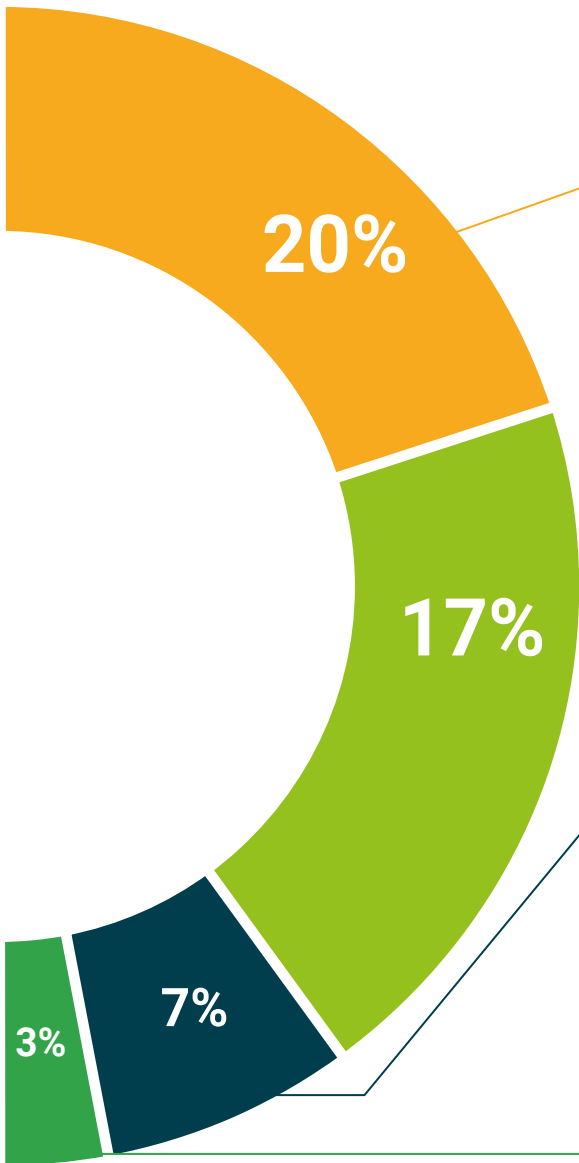
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Universitätskurs in Lokale, Regionale und Internationale Zusammenarbeit und Solidarität garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Universitätskurs in Lokale, Regionale und Internationale Zusammenarbeit und Solidarität** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Universitätskurs in Lokale, Regionale und Internationale Zusammenarbeit und Solidarität**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **300 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen

tech technologische
universität

Universitätskurs
Lokale, Regionale
und Internationale
Zusammenarbeit
und Solidarität

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Wochen
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Universitätskurs

Lokale, Regionale und Internationale
Zusammenarbeit und Solidarität

